



Bild: [Mr. Cartlich as Mazeppa, King of Tartary, 1831.](#)

Selbstorganisiertes RiS-Seminar

Zwischen West und Ost:
das Postkoloniale im
osteuropäischen Kontext.

Für wen: für Student*innen und andere Interessierte, die sich mit den Kulturtheorien des Osteuropas und Eurasien beschäftigen.

Zeit: Sommersemester 2021

Erstes Treff **am Montag, den 12. April um 18.00 Uhr.** Einstieg in das Seminar jederzeit möglich.

FB: <https://www.facebook.com/events/264713665133125>

Ort: online und RiS-Büro, AStA, Universität Hamburg.

Zoom-Link: <https://uni-hamburg.zoom.us/j/98896058031>

Organisator*innen: Studierende der Uni Hamburg mit der Unterstützung des RiS im AStA.

Sprache: Deutsch; **Leistungspunkte:** keine.

Für die Anmeldung schreibt bitte an: alexey.markin@asta.uni-hamburg.de

Agora: <https://www.agoracommsy.uni-hamburg.de/room/12393477>

Beschreibung des Seminars: Dieses Seminar wird als die Fortsetzung des Seminars *Kann der Postsozialismus eine kritische Theorie werden?* organisiert. Dieses Mal werden unter einem Namen gleich mehrere Themen vereint, die mit der Forschung des Postkolonialen und Postsozialistischen im osteuropäischen Kontext in Verbindung stehen.

Zuerst tauchen wir in die postkoloniale Theorie ein und lesen die Texte von Stuart Hall, Gayatri Spivak, Homi Bhabha und später noch Chandra Mohanty. Dann gehen wir über zur Diskussion der westlichen „orientalischen“ Perspektive auf Osteuropa und beschäftigen uns mit dem Text von Larry Wolff: *Inventing Eastern Europe. The Map of Civilization on the Mind of the Enlightenment*. Die Themen „Border Thinking“ und Rassismusforschung in Osteuropa warten auf uns im zweiten Teil des Seminars.

Das Seminar wird selbstständig organisiert, deswegen sind wir frei, je nach den Umständen und Wünschen der Teilnehmer*innen, den Seminarplan anzupassen. Für die Teilnahme am Seminar sind spezielle Vorkenntnisse nicht erforderlich. Das Seminar bietet gemeinsames Lesen und eine Diskussion im freundlichen Kreis.